

Konjunkturpaket 3.0 an der Erft

Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung sind noch nicht verbaut, da glänzt Erftstadt mit eigenen Schrittmachern für wirtschaftliche Prosperität: Die Breitbandverkabelung der Stadtteile und die Neuansiedlung des Paketdienstleisters DPD im Wirtschaftspark.

Letzterer kommt von Frechen nach Erftstadt, um dort im grünen Vorzeige-Gewerbepark an der Schnittstelle der Autobahnen A 61 und A 1 für sein Depot150 alle Vorteile einer perfekten Lage zu nutzen. Dazu hat sich der Versand-Spezialist für Gewerbekunden ein 8,3 Hektar großes Areal gesichert, das Mitte des Jahres mit einer 15.000 Quadratmeter großen Umschlaghalle und einem Bürokomplex ab bebaut werden soll. Im Herbst 2012 soll das Depot den Betrieb aufnehmen. „Unsere Niederlassung in Erftstadt wird zu den wichtigsten Standorten von DPD in Deutschland und Europa zählen“, erklärt Dr. Armin Bohnhoff, Geschäftsführer Operations & Technik von DPD GeoPost Deutschland. „Die Investition in einer Größenordnung von über 42 Millionen Euro ist für DPD auch ein Bekenntnis zum langfristigen Engagement in Erftstadt“, ergänzt er.

Das freut die Stadt besonders, hatte sie doch in einer zügigen Planungsphase den Bebauungsplan geändert und die Fläche auf DPD zugeschnitten. Doch die Arbeit hat sich für Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips gelohnt „Das Vorhaben von DPD wird eine deutlich positive Ausstrahlung für den Wirtschaftspark und die Stadt als Wirtschaftsstandort haben“, so Dr. Rips. Im November 2010 hatte der Erste Bürger bereits die gute Nachricht verkünden können, dass die ADLOQ Logistik GmbH ihren Hauptsitz von Köln nach Erftstadt verlegt.

16 Mbit pro Sekunde

Positiv ausgestrahlt werden zukünftig auch Datenpakete innerhalb Erftstadts, denn sowohl Unternehmer wie Bürger profitieren von der Breitbandanbindung der Deutschen Telekom AG, die die Ortsteile Bliesheim, Erp, Friesheim, Gymnich und Dirmersheim per DSL-



Leitung mit der digitalen Welt verbindet. Bis zum ersten Quartal 2012 werden über 4.000 Haushalte Zugang zum schnellen Internet haben. Die Anbindung in Bliesheim, Friesheim und Gymnich wird noch in diesem Jahr realisiert, Dimerzheim und Erp folgen. Mit bis zu 16.000 Kilobit Datentransfer pro Sekunde können sich dann die Bürger durch das Internet klicken, Daten und E-Mails verschicken oder Medien herunterladen. Bisher waren die Ortsteile nur mit einer Datentransferrate von 1.000 Kilobit im Netz unterwegs. Das soll sich durch das aktuell größte Ausbauprogramm der Deutschen Telekom im ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens nun ändern.

Weil sich der Breitband-Ausbau in den kleineren Ortsteilen für den Betreiber bislang nicht wirtschaftlich darstellen ließ, beteiligte sich die Stadt mit 207.000 Euro an den Investitionen. 90 Prozent davon übernimmt das Land NRW. Der Rest-

betrag von 27.000 Euro kommt aus dem kommunalen Haushaltssäckel dazu.

„Heutzutage kann eine leistungsfähige Internetanbindung ausschlaggebend dafür sein, ob eine Familie in die Stadt zieht oder sich ein Unternehmen niederlässt“, weiß Bürgermeister Dr. Rips. „Deswegen freuen wir uns sehr, dass die Telekom Erftstadt ausbaut.“ ■

Wirtschaftsförderung der Stadt Erftstadt
Holzdamm 10 • 50374 Erftstadt

Achim Ole Leger
Tel.: 022 35 / 409-329
ole.leger@erftstadt.de

Theresa Spilotro
Tel.: 022 35 / 409-330
theresa.spilotro@erftstadt.de

www.erftstadt.de
www.wirtschaftspark-erftstadt.de

Zukunft im Park

Die alten Römer haben sich nur selten geirrt. Dass die Region zwischen Aachen, Köln und Bonn schon zu ihrer Zeit große ökonomische Bedeutung hatte, beweist die alte Römerstraße, die Köln mit Trier verband. Die historische Trassenführung verläuft unmittelbar am Wirtschaftspark Erfstadt, der in nächster Nähe zu den Wachstumsrouten der Gegenwart liegt.

Ganz nah am Herzschlag der rheinischen Wirtschaft und doch ohne die hektische Betriebsamkeit der knapp 20 Kilometer entfernten Domstadt liegen die 14 Stadtteile von Erfstadt. „Wir sind Teil des linksrheinischen Muskelrings um Köln“, beschreibt Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips die Standortgunst der vor 40 Jahren gegründeten Stadt. Um Anfragen ansiedlungswilliger Firmen entsprechen zu können, entwickelt man derzeit zwischen den Stadtteilen Lechenich und Liblar den 57 Hektar großen Wirtschaftspark. Den grünen Charme der Stadt in Nachbarschaft des Naturparks Rheinland macht man sich hier gezielt zunutze und bietet Investoren um einen weitläufigen Grünstreifen angeordnete, ebenerdige Baugrundstücke unterschiedlicher Größe zum Preis von 65 Euro pro Quadratmeter. „Voll erschlossen, versteht sich“, unterstreicht Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger und meint damit nicht nur die erforderliche Infrastruktur und die klare räumliche Gliederung mit attraktivem Alleen-Charakter. „Wir besprechen mit den Investoren auch schon vor dem Invest Bebauungsvarianten, Gebäude- und Grundstücksgestaltung in Anlehnung an unser auf Werthaltigkeit ausgerichtete Planungs- und Gestaltungskonzept.“ Außerdem bringe die Wirtschaftsförderung die notwendigen Genehmigungen auf den Weg und biete als Netzwerk sowie als Lotse durch die Verwaltung zahlreiche Synergien.

Ganz nah dran

Diese Nähe zu den Investoren zahlt sich aus, sind doch mit dem bundesweit tätigen Pferdesporthaus Loesdau, dem Klebetechnik-Spezialisten Intec Bielenberg oder dem Solarenergie-Experten Pirig bereits zukunftssträchtige Unternehmen in Erfstadt ansässig. „Der hier entstehende Branchenmix steht auch für



Wachstumsflächen an der A 61: Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips (l.) mit Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger im Erfstädter Wirtschaftspark

den Wandel der früher durchweg vom Braunkohletagebau und der chemischen Industrie geprägten Region zu einem Dienstleistungszentrum mit einem überdurchschnittlichen Angebot an Arbeitskräften“, so Dr. Rips. Kein Wunder angesichts der zahlreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rheinland sowie der ausgefeilten Bildungsangebote in Erfstadt, wo unter anderem die European School of Management and Technology (ESMT) sitzt. Auch vor diesem Hintergrund können sich die Erfstädter hier noch weitere technologie- und produktionsorientierte Unternehmen vorstellen, deren Mitarbeiter attraktive Wohn- und Freizeitangebote sowie ein vitales Vereinsleben und eine hohe Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat finden.

Ganz schnell hin

Nähe prägt aber nicht durch das tägliche Miteinander an der Erft, sondern auch die geografische Lage mit großräumiger Nord-Süd-Verbindung an der Rheinschie-

ne: „Im Umkreis von 100 Kilometern um den Rhein-Erft-Kreis sitzen über ein Drittel der 500 umsatzstärksten Unternehmen der Republik. Über die angrenzende Bundesstraße B 265 sind die Autobahnen A 1, A 61 und die A 53 in Minutenschnelle erreichbar. Und von hier aus erschließen sich die Wege zu den Wirtschaftsregionen Rhein-Ruhr und nach Holland und Belgien, ebenso nach Koblenz, Trier und Luxemburg oder ins Rhein-Main-Gebiet“, sagt der Bürgermeister. Attraktiv vor allem für Logistiker und Spediteure: Die Containerterminals Köln-Eifeltor und Hürth-Knapsack liegen ebenso vor der Haustür wie die Rheinhäfen Köln-Niehl und Köln-Godorf. ■

Wirtschaftsförderung der Stadt Erfstadt
Holzdam 10 • 50374 Erfstadt

Achim Ole Leger • Tel.: 022 35 / 409-329
ole.leger@erfstadt.de

Theresa Spilotro • Tel.: 022 35 / 409-330
theresa.spilotro@erfstadt.de

www.erfstadt.de

www.wirtschaftspark-erfstadt.de

Wohlfühlpaket für Dauer-Parker

Erfolg ist planbar. Den besten Beweis dafür findet man in Erfstadt, wo die Verantwortlichen den 57 Hektar großen Wirtschaftspark mit einem klaren inhaltlichen und gestalterischen Konzept zum begehrten Gewerbestandort entwickelt haben.



Der Wirtschaftspark Erfstadt hat seinen Namen zweifellos verdient. Die auf Werthaltigkeit ausgerichtete moderne Architektur, weitläufige Grünflächen und repräsentative Alleen verleihen dem jungen Gewerbestandort ein besonderes Flair. Für die passende Atmosphäre in Sachen Ansiedlung, Genehmigungen, Verlagerung oder Erweiterung sorgt die städtische Wirtschaftsförderung. „Nach Bedarf der Unternehmen ermöglichen wir ab 1.000 Quadratmetern jede gewünschte Grundstücksgröße und unterstützen auch bei Fragen der Gestaltung“, erläutert Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger.

Ab die Post

Das Konzept geht auf. Gerade hat der Kölner Logistikdienstleister Adloq Logistik GmbH 8.000 Quadratmeter mit einer Option auf weitere 3.000 im Wirtschaftspark erworben. „Die Unternehmen erkennen nicht nur die Vorteile in Sachen Infrastruktur, sondern wissen auch unseren Rundumservice zu schätzen“, ist Leger sicher und setzt auf zukunftssträchtige Betriebe, sowohl unternehmensnahe Dienstleistungen als auch Betriebe aus dem klassischen Gewerbe. ADLOQ etwa ist Spezialist für die Logistikkette im Arzneimittelsektor und hat mit Partnern eine E-Commerce-Lösung für Apotheken

entwickelt, die den Schritt ins Versandhandelsgeschäft gehen. Darüber hinaus verfügt das 45 Mitarbeiter starke Team über langjährige Expertise in der Logistik für Werbematerial und Formulare, Shopartikel aus dem Konsum-, Werbe- und Literatursegment. „Außerdem arbeiten wir in Bereichen wie Automotive und Elektronik sowie weiteren Sparten, beispielsweise in der Lagerung und Distribution von Solarmodulen“, erläutert ADLOQ-Geschäftsführer Heinz-Peter Recht.

Neben ADLOQ konnten die Erfstädter in den vergangenen drei Jahren die ersten Unternehmen für den Standort gewinnen. Darunter der Klebetechnikspezialist Intec Bielenberg. Vom Erstkontakt bis zur Grundstücksvergabe vergingen seinerzeit gerade einmal ein paar Tage.

An der Waterkant

65 Euro kostet der voll erschlossene Quadratmeter auf ebenerdigen Baugrund zwischen den Stadtteilen Liblar und Lechenich. Der direkte Anschluss an die Autobahnen A 1, A 61 und A 553 sowie an die Bundesstraße B 265 garantiert kurze Wege nach Köln, Bonn und Aachen und damit zu einem Markt mit drei Millionen Verbrauchern sowie darüber hinaus zu den führenden Handelszentren in Westeuropa. „Für die Logistikbranche zählt die Nähe zu den Containerterminals

Köln-Eifeltor und Hürth-Knapsack sowie den Rheinhäfen Köln-Niehl und Köln-Godorf“, so Leger. Argumente, die nicht nur für den Wirtschaftspark gelten: Leger: „Natürlich können wir auch Nachfragen nach kleineren Einheiten bedienen, zum Beispiel im Gewerbegebiet im Stadtteil Friesheim, das durch den neuen Autobahnanschluss an der A 1 zukünftig noch attraktiver wird.“ Sonnige Aussichten für Investoren und ihre Mitarbeiter, und das nicht nur aufgrund der 1.600 Sonnenstunden im Jahr. Zu Erfstadts Pfunden gehören eine vielfältige Bildungslandschaft mit der privaten *European School of Management and Technology* (ESMT), eine lebendige Kunst-, Kultur- und Vereinsszene sowie ein enormes Angebot an Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten, die es für Neu-Erfstädter zu entdecken gilt. ■

Wirtschaftsförderung der Stadt Erfstadt
Holzdamm 10 • 50374 Erfstadt

Achim Ole Leger
Tel.: 022 35 / 4 09-329
ole.leger@erfstadt.de

Theresa Spilotro
Tel.: 022 35 / 4 09-330
theresa.spilotro@erfstadt.de

www.erfstadt.de
www.wirtschaftspark-erfstadt.de

Einen Grünzug voraus

Die Farbe Grün dominiert das Wappen von Erftstadt und symbolisiert die reiche und das Stadtbild prägende Natur. Vom grünen Charme soll auch der 57 Hektar große Wirtschaftspark profitieren, der in nächster Nähe zur Autobahn wächst.

Parkartige Anlagen mit hoher Aufenthaltsqualität und attraktive Alleen statt inspirationslosem Standard-Grau machen den besonderen Charakter des Wirtschaftsparks in Erftstadt aus. Hier, unweit des Naturparks Kottenforst-Ville und zwischen den beiden großen Stadtteilen Liblar und Lechenich gelegen, kostet der voll erschlossene Quadratmeter ab 65 Euro. „Wir schneiden die Grundstücke flexibel nach Bedarf zu und beraten die Investoren auch in Fragen der Grundstücksgestaltung und -bebauung“, erklärt Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips. Die Planungen der Stadt lassen dabei variable Bauhöhen zu. „Die Wirtschaftsförderung ist erster Ansprechpartner für die Unternehmen und hilft selbstverständlich auch die erforderlichen Genehmigungen mit auf den Weg zu bringen,“ ergänzt Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger.

Das Gestaltungskonzept trägt Früchte. Namhafte Unternehmen führen bereits den Wirtschaftspark in ihrem Briefkopf, darunter der Solarenergie-Spezialist Pirig, Natursteinexperte Martin Müller, das bundesweit tätige Pferdesporthaus Loesdau oder Intec Bielenberg. Das Unternehmen entwickelt seit Jahrzehnten innovative Klebtechniksysteme für die Fahrzeugindustrie.

Breit verwurzelt

Argumente für die Ansiedlung im Wirtschaftspark gibt es reichlich. Von hier aus erreicht man nicht nur drei Millionen Verbraucher der Wachstumsregionen Köln-Bonn und Aachen, sondern im Umkreis von 100 Kilometern über ein Drittel der 500 umsatzstärksten Unternehmen Deutschlands. Die an das Gewerbegebiet angrenzende B 265 führt in wenigen Minuten zu den Autobahnen A 1, A 61 und A 553. „Die Ballungszentren Rhein-Ruhr oder Rhein-Main sowie



Es grünt so grün, wenn Erftstädter Unternehmen blühen: Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips (l.) mit Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger im Wirtschaftspark

die Benelux-Staaten mit ihren Seehäfen sind von hier aus bestens erreichbar“, unterstreicht der Bürgermeister. Gleiches gilt für den Flughafen Köln-Bonn und den Kölner Hauptbahnhof, die eine halbe Autostunde entfernt liegen. Und für Unternehmen der wachsenden Logistikbranche und Spediteure setzt Rips die Argumentationskette gerne noch weiter fort: „Mit den Rheinhäfen Köln-Niehl und Köln-Godorf sowie den Containerumschlagplätzen Köln-Eifeltor und Hürth-Knapsack in nächster Nähe erreichen sie alle wichtigen Handelsdrehscheiben in der Region.“

Verzweigte Spitzen

Die Erftstädter sehen den Wirtschaftspark immer auch als Paradigma für den gelungenen Strukturwandel. „Prägten über Jahrzehnte die Chemieindustrie, Tagebau und natürlich die Landwirtschaft die Region, steht der Wirtschaftspark für einen respektablen Branchenmix aus innovativen Technikern und Dienstleistern“, so Wirtschaftsförderer Leger. Natürlich sollen weitere folgen, Betriebe mit

produktionsorientierten Dienstleistungen, technologieorientierte Unternehmen sowie Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung.

Deren Mitarbeiter finden an der Erft nicht nur eine vielfältige Bildungslandschaft, sondern auch ein intaktes Vereinsleben sowie hohen Wohn- und Freizeitwert, beispielsweise durch das an den Wirtschaftspark angrenzende Freizeit- und Spielgelände Römerhofpark. Dessen Name erinnert an die historische Römerstraße zwischen Köln und Trier und dokumentiert damit die traditionell handelsgünstige Lage des Standortes. ■

Wirtschaftsförderung der Stadt Erftstadt

Holzdammm 10

50374 Erftstadt

Achim Ole Leger

Tel.: 022 35 / 40 93 29

ole.leger@erftstadt.de

Theresa Spilotro

Tel.: 022 35 / 40 93 30

theresa.spilotro@erftstadt.de

www.erftstadt.de

www.wirtschaftspark-erftstadt.de



Projektflächen mit anziehender Wirkung halten Erftstadts Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips und Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger bereit

Magische 108

Im rheinischen Businessgürtel zwischen Köln und Bonn stellt Erftstadt der Wirtschaft ein perfektes Stück Land zur Verfügung. Die erfolgsfördernde Umgebung hat unter anderen auch den Logistikriesen DPD angelockt.

Nach einem kurzen Blick auf die digitale Karte wirkt die Lage des insgesamt 57 Hektar großen Wirtschaftsparks Erftstadt auf Logistiker, Großhändler, Servicedienstleister und Zulieferbetriebe geradezu berauschend, denn das Areal befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Schnittstelle der Autobahnen A 61 und A 1 an der Anschlussstelle 108. Von hier aus können nicht nur die rheinischen Großstädte optimal versorgt, sondern auch Kunden in den Niederlanden und Süddeutschland zeitnah angefahren werden. „Unser Flächenreservoir für expandierende Unternehmen beinhaltet noch rund 350.000 Quadratmeter“, wirbt Erftstadts Wirtschaftsförderer Achim Ole Leger für seine 1a-Adresse.

Die Stadt hat rund fünf Millionen Euro in den Grunderwerb und die Erschließung des Wirtschaftsparks investiert. Großzügige Grünanteile und Alleen werten den

Standort auf. In der Erde steckt modernste Glasfasertechnik. „Wir rollen neuen Unternehmen quasi einen roten Gewerbetepich aus“, beschreibt Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips die Intention hinter seinem Businessquartier. In Kooperation mit der Bauverwaltung kann er Ansiedlungsinteressenten Flächen ab 1.500 Quadratmetern auf den Leib schneiden.

Depotstandort wächst

Die Bauarbeiten für den neuen regionalen DPD Stützpunkt haben begonnen. Der Dienstleister im Paketversand baut für 42 Millionen Euro ein Verwaltungs- und Logistikzentrum modernster Ausprägung. Die Umschlaghalle für die europäische Paketverteilung wird eine Fläche von etwa 15.000 Quadratmetern einnehmen, hinzu kommt ein Bürogebäude auf etwa 2.800 Quadratmetern. Das Depot-

Grundstück ist insgesamt 83.000 Quadratmeter groß. In Erftstadt werden über 300 Mitarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Bereich sowie bis zu 450 Zustellfahrer beschäftigt sein.

In bester Nachbarschaft

Im Wirtschaftspark Erftstadt sind bereits der E-Commerce-Logistiker Adloq, der Solarenergie-Spezialist Pirig, der Natursteinverarbeiter Martin Müller, das Pferdesporthaus Loesdau und der Anbieter von Klebetechniksystemen Intec Bielenberg mit zusammen 100 Beschäftigten heimisch geworden. Im direkten Umfeld des neuen Gewerbeareals gibt es weitere 91 alteingesessene Firmen. Das Potential an Gewerbekunden und Kooperationspartnern ist vielfältig und neben dem wettbewerbsfähigen Quadratmeterpreis von 70 Euro ein weiteres sehr gutes Argument für eine Ansiedlung im Wirtschaftspark Erftstadt. ■

Wirtschaftsförderung der Stadt Erftstadt

Achim Ole Leger

Holzdam 10

50374 Erftstadt

Tel.: 022 35 / 409-329

ole.leger@erftstadt.de

www.erftstadt.de

www.wirtschaftspark-erftstadt.de